

Newsletter

Juli 2022

**Kreistagsfraktion
Wolfenbüttel**

Bertold Brücher
Fraktionsvorsitzender

Okerstr. 7,
38300 Wolfenbüttel
kreistag@gruene-wf.de

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

die Arbeit des Kreistags ist zwar eine kontinuierliche – gleichwohl sind die Abläufe grundsätzlich die, dass ein Durchgang stets mit einer Kreistagssitzung endet.

Also: Die Amtszeit des 19. Kreistags begann mit der konstituierenden Sitzung am 15. November 2021. Danach, beginnend am 6. Dezember 2021, folgte die erste Fachausschuss-Woche. Alle zehn Fachausschüsse berieten jeweils für sich die ressortbezogenen Angelegenheiten.

Eine Beratung endet damit, dass dem Kreistag empfohlen wird, einen ausformulierten Beschlussvorschlag zu beschließen. Es kann auch sein, dass der Fachausschuss noch Informationsbedarf hat; dann wird die Kreisverwaltung gebeten, diese Information nachzureichen. So kann es dann auch kommen, dass der Fachausschuss ein bestimmtes Thema in einer späteren Sitzung noch einmal, dann mit zusätzlichen Informationen, berät und dann einen Beschlussvorschlag empfiehlt.

Wenn die Fachausschüsse getagt haben, folgt mit gewissem zeitlichem Abstand die Kreisausschusssitzung. In der Zeit zwischen den Fachausschusssitzungen und der Kreisausschusssitzung beraten die Kreistagsabgeordneten in ihren Fraktionen die Ergebnisse. Der Kreisausschuss bereitet u.a. den Kreistag vor; er behandelt alle in den zehn Fachausschüssen auf den Weg gebrachten Empfehlungen – und ob sie entsprechend auch dem Kreistag empfohlen werden.

Und schließlich tagt der Kreistag, diskutiert (bei Bedarf) die Anträge und fasst seine Beschlüsse. Diese sind dann verbindlich und geben der Kreisverwaltung

Aufträge, das Beschlossene umzusetzen. So endet grundsätzlich ein Durchgang.

Seit dem letzten Rundbrief im März gab es zwei Kreistagssitzungen (25. April, 4. Juli). Also berichtet dieser Rundbrief über den Fortgang der im März mitgeteilten Initiativen der GRÜNEN Kreistagsfraktion – und welche Unternehmungen die GRÜNEN-Kreistagspolitiker*innen seitdem gemacht haben.

Antrag Erstellung eines Leistungsportfolios Soziales

Ziel des Antrags ist, einen genauen Überblick über den thematischen und materiellen Umfang der Leistungen des Landkreises Wolfenbüttel im sachlichen Zuständigkeitsbereich des Fachausschusses für Soziales, Inklusion, Vielfalt und Arbeit erbracht werden.

Die Diskussion im Fachausschuss war kontrovers; so sahen einige Kreistagsabgeordnete – durch den Antrag! – die zukünftige Arbeit der Wohlfahrtsverbände gefährdet. Auch die Verwaltung `mauerte´ mit dem Vortrag, dass die Umsetzung des Antrags erheblichen Personal- und Zeitaufwand erfordere. Der Ausschuss war sich dann „im Ergebnis ... einig, den Antrag zur weiteren Beratung mit in die Fraktionen zu nehmen und mit konkretisiertem Arbeitsauftrag zu einem späteren Zeitpunkt an die Verwaltung zu richten.“

Hier gibt es noch einiges zu tun! Die GRÜNEN wollen primär wissen, wie das soziale Leistungsnetz, ob durch Verbände oder durch den Landkreis selbst realisiert, ausgestaltet ist. Welche Schlüsse daraus gezogen werden können, wissen wir erst dann.

Eigentlich ist es ein Armutszeugnis für die Verwaltung, dass sie nicht darlegen kann, für welchen Zweck welche Mittel eingesetzt werden. Ein von den GRÜNEN erwünschter Überblick könnte sichtbar machen, wo Mittel fehlen und wo Bedarfe bestehen, die noch zu fördern sind. Natürlich kann eine Übersicht auch deutlich machen, dass es überlappende Strukturen gibt – aber ist das `schlimm´? In solchen Fällen könnten Landkreismittel sinnvoll zur Erweiterung der Angebote in unserem Landkreis Wolfenbüttel eingesetzt.

Antrag zur Erstellung einer „Bestandsaufnahme zum (energetischen) Zustand der landkreiseigenen Liegenschaften“

Dieser Antrag ist ein Remake von 2012 ! Und es würde seines nicht bedürfen, wenn der Kreistag darüber informiert wäre, inwieweit eine nachhaltige und umweltgerechte Sanierung der Liegenschaften fortgeschritten ist. Denn bereits 2012 hatte die GRÜNEN-Kreistagsfraktion einen vergleichbaren Antrag eingebracht, der auch vom Kreistag beschlossen worden war. Wie es seinerzeit

weiterging, ist in den Pressemitteilungen von 2014 zu lesen:

<https://www.grüne-wf.de/kreistagsfraktion/expand/496857/nc/1/dn/1/>.

Die GRÜNEN-Fraktion wird nun ermitteln, ob und inwieweit die schon vor Jahren aufgegebenen „Hausaufgaben“ gemacht worden sind.

Antrag zur Umsetzung des Niedersächsischen Wegs im Landkreis Wolfenbüttel

Der Antrag wurde mit Präzisierung angenommen.

Antrag individueller Förderbedarf im Mutterschutz.

Mit dem Antrag soll in mütter- und kinderfreundlicher Ausgestaltung die Satzung zur Förderung von Kindern in der Tagespflege ergänzt werden.

Der Antrag wurde vom Kreistag einstimmig angenommen.

Antrag zur Berichterstattung über das Thema ASSE II und die Rückholung in jeder Kreistagssitzung

In der Bevölkerung besteht ein großes Interesse und ein hohes Informationsbedürfnis an der Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Schachanlage Asse II. Daher soll das Thema „Asse und die Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Schachanlage II“ kontinuierlich als erster originärer Sitzungsinhalt auf der Tagesordnung des Kreistages stehen. Die Landrätin als Vorsitzende der A2B wird informieren. Damit ist auch der Kreistag in seinem Bemühen um die Rückholung informiert. Darüber hinaus ist das Thema auch von überregionalem Interesse.

Der Antrag wurde vom Kreistag zur Beratung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft angenommen.

Interessant wird sein, welchen Vorschlag der Fachausschuss macht. So hat auch die FDP-Fraktion einen Antrag eingebracht, der ebenfalls im genannten Fachausschuss zu behandeln ist: So soll ein eigenständiger Fachausschuss „ASSE II“ gebildet werden. Einen vergleichbaren Antrag hatte die FDP schon einmal in der konstituierenden Kreistagssitzung vom 15. November 2022 gestellt – er wurde seinerzeit mit großer Mehrheit abgelehnt.

Derzeit wird über die ASSE nur im genannten Ausschuss berichtet und diskutiert. Es gibt auch wenig „originäre Zuständigkeit“ des Landkreises, auch wenn im Kern der Landkreis und seine Bevölkerung am meisten betroffen sind.

Interessant ist, dass manches Mal der FDP-Vertreter im Ausschuss schon vor Behandlung des „ASSE-Tagesordnungspunkts“ die Sitzung verlässt. Natürlich

kann es vorkommen, das individuell wichtigere Dinge dazu veranlassen. Aber Zweifel bleiben, ob der Antrag tatsächlich vom ureigenen Interesse geprägt ist – oder vielleicht doch eher populistischen Motiven folgt.

Apropos Ausschuss-Neu- oder Umbildung: Die GRÜNEN-Fraktion sähen das Thema lieber im Fachausschuss für Sicherheit, Ordnung und Gesundheit. Denn dieser Ausschuss ist ein „Gefahrenabwehr-Ausschuss“ – und beim Thema ASSE II – Rückholung - Zwischenlager geht es primär um Gefahrenabwehr.

Auch ist zu berichten von Besuchen der GRÜNEN-Kreistagsfraktion und vergleichbaren Geschehnissen.

In Fortsetzung des Vorhabens der Kreistagsfraktion, allen Schulen in Zuständigkeit des Landkreises Besuche abzustatten, wurden die Oberschule in Sickinge und die Förderschule Am Teichgarten (Wolfenbüttel) besucht. Zudem informierte sich die Fraktion auf einer Exkursion über den Zustand der Warne; Schlussfolgerung der Fraktion war hier, dass dringend ein Gewässerentwicklungsplan zu erstellen ist, um die Warne zu renaturieren. Zudem wurde von den GRÜNEN eine Anfrage zur Warne im Kreistag gestellt; die Antwort des Umweltdezernenten bestätigte den bei der Exkursion gewonnenen schlechten Eindruck.

Schließlich war die Fraktion bei einem eigens für sie veranstalteten Fachgespräch in Börßum über das Projekt „Oderwald Sozial“ und diskutierte mit dem Bürgermeister der Samtgemeinde Oderwald, Marc Lohmann, der Leiterin von „Oderwald Sozial“ Kerstin Annuth, dem Geschäftsführer der AWO Wolfenbüttel-Salzgitter Ulf Hagedorn sowie dem Projektbegleiter Michael Fuder (merkWATT). Die GRÜNEN sind davon überzeugt, dass jenseits der gemeindlichen Zuständigkeit, aber in Kooperation mit ihr, der Landkreis im Rahmen seiner Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion sich solchen und vergleichbaren Bedürfnissen stellen sollte. Vorstellbar ist, sozialraumorientiert nicht nur die vier bestehenden sozialräumlichen Angebote („Ulme“ und Auguststadt – beides in der Stadt Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Schladen) zu unterhalten, sondern mit breiterem Angebot den gesamten Landkreis zu überspannen.

Näheres zu den Besuchen unter <https://www.grüne-wf.de/kreistagsfraktion/>

Schließlich:

Eine Aufgabe, wie oben skizziert, bedarf der materiellen Mittel: Geld, das offensichtlich immer „knapper“ wird, auch wenn es anderen Ortes in Milliardenhöhe für fragwürdige Zwecke ausgegeben wird .

Und in diesem Kontext ist die mehrheitliche Ablehnung der GRÜNEN-Fraktion zum Kreismagazin in der jüngsten Kreistagssitzung vom 4. Juli zu sehen. Natürlich gibt es – wie in der Kreistagsdebatte ebenfalls von den GRÜNEN dargelegt – gravierende Gründe, die für ein Kreismagazin sprechen. So stimmte die Fraktion auch nicht einheitlich in dieser Frage ab. Doch lässt sich mit dem von der Verwaltung vorgestellten Konzept keine solide und nachhaltige Finanzierung machen. Schon nach heutiger Kostenschätzung würden für 25 bis 30 Jahre jährlich 200.000 € freiwilliger Mittel gebunden – Tendenz steigend.

Da bedarf es einer anderen Herangehensweise, die an geringeren materiellen, aber effizienten Pfeilern orientiert ist. Solche will die Fraktion gerne unterstützen; aber das Projekt in der vorgestellten Form kann dieses Ziel nicht erreichen, selbst wenn es überarbeitet würde.